



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

44. Die Herzöge von Mecklenburg bestätigen, nachdem das Land zu  
Wenden ihren zugefallen und ihnen rechte Erbhuldigung darin geleistet  
ist, der Stadt Güstrow ihre Rechte, am 13. Dezember 1436.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

44. Die Herzöge von Mecklenburg bestätigen, nachdem das Land zu Wenden ihnen zugefallen und ihnen rechte Erbhuldigung darin geleistet ist, der Stadt Güstrow ihre Rechte, am 13. Dezember 1436.

In den Nahmen der vnuerdeelten Heiligen Dreyfaltigkeit Amen. Wy Johann vnd Hinric, Veddern, tho Stargard, Hinric vnd Johann, Brodre, tho Schwerin, von Gades Gnaden alle Hertogen tho Mecklenborg, Fürsten tho Wenden, tho Stargarde, tho Rostock vnnnd Werle Herren, mit vnfen Eruen vnnnd Nakomlingen, bekennen vnd betugen openbahr in desseme jeghenwardigen Breue vnnnd vor als wene, de enne seen edder horen lesen, dat de strenghen, duchtigen vnd Erfamen vnse Leuen truwen Mann, Stede vnnnd Inwanere des Landes tho Wenden vns vnnnd vnfern Eruen eine rechte Erff-Huldunge dahn vnd swaren hebben, nademe dat de Eddelen Hochgebahrnen Heren Baltasar, Wilhelm vnnnd Christopher, alle Fürsten tho Wenden, vnse leuen Veddern, na den Willen Gades afgedahn vnd in Gode verstoruen sind, also dat dat Land tho Wenden mit aller Herschop an vns vnd vnfer Eruen erflicken uerfallen ist. Wy Herren, vorseuen, mit vnfern Eruen vnd Nakomlingen scholen vnd willen de Erfamen vnse leuen Borgermeistere, Rattmanne, Borgere vnd Mannheit vnfer Stadt tho Gustrow, den Mannen, Stedten, Inwahnern, geistlick vnde weltlick, in dem gantzen Lande tho Wenden belegen vnd besethen, de nun sind vnd eren Nakamelinghe entfreyen vnd entweren von aller Anspracke of jennig Forst edder Herr, de syn wer da syn, geistlick edder weltlick, de angedinghen wolden vm vnfes Landes tho Wenden willen, edder de darum tho rechte then wolden, des scholen wy Herren vorseuen vnd willen mit vnfen Eruen gantzlicken benehmen, vnd dat suluest edder mit vnfen Vullmächtigen an vnfen Kosten utharbeiden tho ende. Ock scholen wy Heren, vorbenomet, mit vnfen Eruen vnse Land tho Wenden nicht dehlen mehr, des willen wy sentlicken brucken, beschermen vnde by rechte laten vnd daby beholden. Wär et auer, dat vnfen Herren, vorseuen, eine Part edder vnse Eruen, vnse Manne vnd Stedern an deme Land tho Wenden, an dem gantzen edder an einen dele vergewalldigen wolden, so mogen se sick holden tho deme andern von vns Heren, de sie by rechte laten willen. Aff wy Heren vorbenomet, alle edder vnfer einjennige, redelick Tosprack tho vnseren Mannen hedden an deme Landen tho Wenden, dat scole wy Heren, vorbenomet, socken vnd fordern an den Vagädien, dar de jenen innen wanen, dar wy den thosprache tho hebben willen vnd scolen de nicht fordern ut eren vogedien tho rechte ropen. Were et vnfen Heren, vorseuen, ock wes tho vnfen Borgern an vnfen Stedern tho Wenden, dat schole wy socken von dem Stapel an der Stadt, dar de wanet. Alse sind de Manne vnd Stede an dem Lande tho Wenden von oldinges bewedmet. Alle redlicke Schuld vnd Schaden, de wy Heren, vorseuen, vnfer Rattmannen, Borgern vnd Inwanern vnd den Mannen in dem Lande tho Gustrow plege syn, dat sy woraf dat sy, dat wille wy Heren, vor-

benomet, allen vnd einen jewelicken frundlick betalen vnd wedderleggen na Rade vnser Manne vnd Stede, vnser Hercscop tho Mecklenborg vnd tho Wenden. Ock scholen wy Heren, vorbenomet, vnde willen mit vnser Eruen vnd Nakomlingen holden vnd holden laten vnse leuen Dohmkercken tho Gufcrow Proueste, Decken, Dohm-Herren, deme gantzen Capittel, Papheit, den Erfamen vnser leuen Rattmann vnd Inwanern dasulueft tho Gufcrow, allen Klöstern vnd Mannen, allen Steden vnd Inwanern, geistlick vnd weltlick, in dem gantzen Lande tho Wenden belegen vnd beseten, de nu sind vnd eren Nakomlingen, alle ere Breue, Priuilegia, Olle vnd Nye, vnd Freyheit, de se von vnser seeligen Oeldern vnd Vorfahren, von den Wendischen Heren edder von welcken Herren se de hebben, de wille wy by aller Macht laten, vullenkamen tho bliebende vnd nergen met tho kränckende, men wy willen den an allen einen ieglicken besondergen in aller wise vnd Macht holdende, als se sind vnd luden von worden tho worden, vnd hebben de Breue vnd Priuilegia bestediget, beneftiget, vullbordet vnd vernyget, vnde befestigen, bestedigen, vullborden vnd verniegen de in Krafft deses Breues; vnd willen de vorbenomten alle de Manne, Stedere, Prelaten, Kerck-Herren, Klöster vnd Inwanern des Landes tho Wenden, geistlick vnd weltlick, bey allen guden wahnheiden, Besittingen, Freyheiden, Egendom, de se hebben an Schlottren, Dorpen, Wanningen, Feldern, Holten, Jagt, Fischereyen vnd mit alle dat, wadt dat sy, nictes vtgenahmende, vnbeworen, fry vnd fredfahm laten, vnd willen ene ere Priuilegia mit willen vernyen, also vacken, alse se dat von vns vnd vnser Eruen eischen. Vp dat alle desse vorgeschrebene Stucken, Artikuln vnd ein ieglick by sick stede vnde fast, sunder alle Arg wohl gehalten werden, lauen wy ergenömmende Herren, alse Johann vnd Hinrick, Vedder, tho Stargarde, Hinrick vnd Johan, Brodere, tho Schwerin, alle Hertogen tho Mecklenborg, Forsten tho Wenden etc., tho guden louen vnd richtiger Wahrheit mit vnser Eruen vnd Nackamelingen, den vacken bentimmenden vnser Borgermeistern, Rattmann, Praweste, Decken, den gantzen Capittel vnd Inwanern vnser Stadt Gufcrow, den Klöstern aller Papheit, den Mannen vnd Stedern vnd allen Inwanern des gantzen Landes tho Wenden, vorgeroret, vnd hebben deses to groter Bekanntnisse vnd tho Tüge vnser Ingefegle alle vor vns, vnser Eruen vnd Nakomlingen hengen laten vor dessem Brev, genen tho Gufcrow, na der Bort Christi vnser Herr MCCCCXXXVI Jare, an dem Dage sunte Lucien, der Heil. Juncvrowen.

Aus Klüver's Besch. des Herz. Meckl. III, 576.